

POSITIONIERUNGSHILFEN

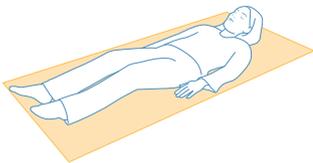
UNVERZICHTBARE ERGÄNZUNGEN DER MATRATZEN

Im Rahmen der Ausarbeitung und Anwendung von Strategien zur Dekubitus-Vorbeugung und – Behandlungsunterstützung erweisen sich die Positionierungshilfen immer häufiger als perfekte Ergänzung zur Matratze. Diese Entwicklung erklärt sich durch die zahlreichen Vorteile dieser Hilfsmittel:

- Sie erlauben die Positionierung des Patienten in einer Weise, die eine Teil- oder Total-Entlastung einer Risikozone ermöglicht, wodurch eine wirkungsvolle Vorbeugung und/oder Hilfe zur Abheilung eines bestehenden Dekubitus erreicht wird.
- Sie garantieren die Beibehaltung der Patientenposition und tragen somit dazu bei Reibungswirkungen und Scherkräfte stark zu verringern.
- Sie korrigieren schlechte Körperhaltungsgewohnheiten, die häufig ebenfalls eine Ursache sind bei der Entwicklung eines Dekubitus.
- Sie sind einfach in der Anwendung, schnell platziert und bieten einen wahren medizinischen Service.

DIE UNTERSCHIEDLICHE POSITIONSUNTERSTÜTZUNGEN

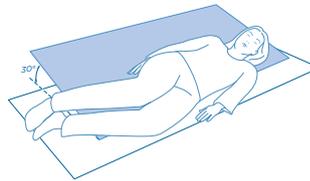
DORSAL-DEKUBITUS



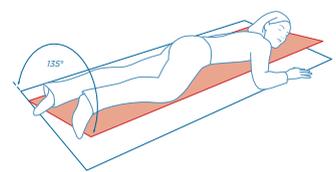
SEMI-FOWLER-POSITION



BEI 30°

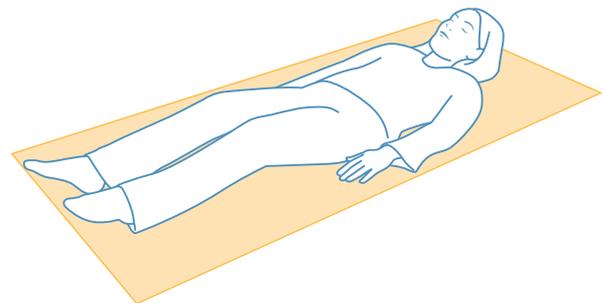


135°-LAGERUNG

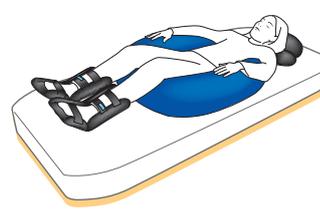
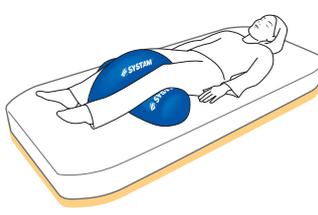
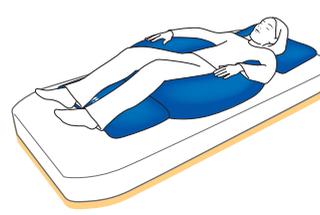


POSITIONIERUNG BEIM DORSAL-DEKUBITUS

Die Teil- oder Total-Entlastung der Fersen ist empfohlen und je nach Bedarf auch die des Ellenbogens und des Hinterkopfes. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einen Abduktionskeil anzuwenden.



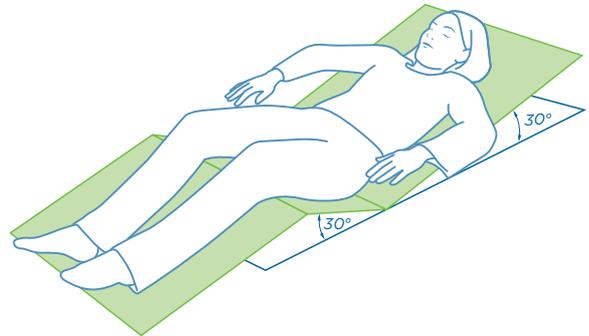
POSITIONSUNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN VON SYST'AM®



POSITIONIERUNG IN SEMI-FOWLER-POSITION

Die Anwendung dieser Positionierungstechnik sichert, durch die Verlagerung der Druckpunkte, eine bessere Druckverteilung im Fersen- und Sakral-Bereich zu im Vergleich zu anderen Anti-Dekubitus-Positionierungen (dorsal, halb sitzend bei 30° oder 60°, sitzend).

Außerdem erlaubt sie eine starke Verringerung der Scherkräfte, deren Beitrag zur Entwicklung eines Dekubitus als besonders hoch eingestuft wird. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einen Abduktionskeil anzuwenden.

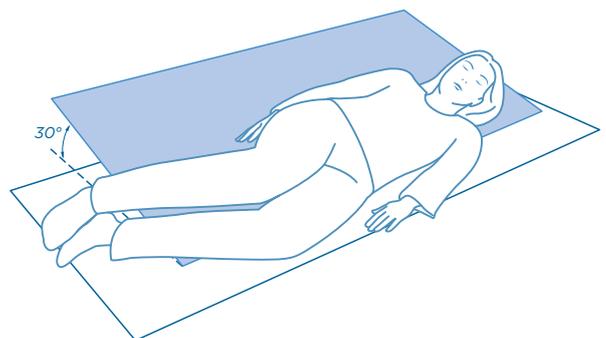


POSITIONSUNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN VON SYST'AM®

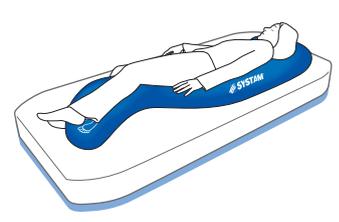


LATERALE POSITIONIERUNG BEI 30°

Das Prinzip der seitlichen Positionierung in einem Winkel von 30° beruht auf der Verlagerung des Drucks von gefährdeten Bereichen (besonders Sakrum und Trochanter) auf gut durchblutete Zonen ohne hervorstehende Knochen mit niedrigerem Dekubitus-Risiko (äußere Rückseite des Beckens).

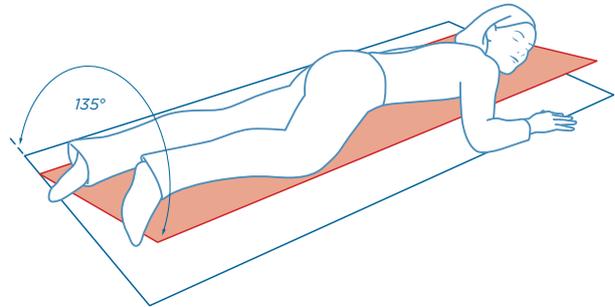


POSITIONSUNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN VON SYST'AM®

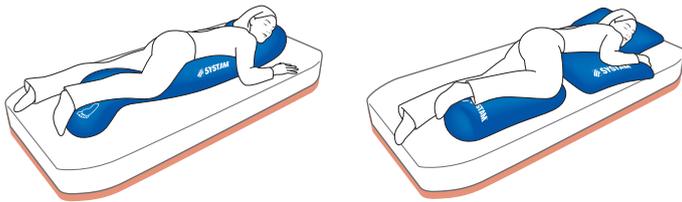


MÖGLICHE POSITIONIERUNGEN BEI 135°-LAGERUNG

Sie ist besonders empfohlen bei Dekubitus im Sakral-Bereich oder im Rücken. Die völlige Entlastung der Risikozonen begünstigt die Vernarbung der Wunde. Außerdem, erlaubt diese Position den Zugang zu den Rückseiten der unteren Gliedmaßen zur Massage. Sie verleiht auch dem Patienten ein Komfortgefühl und bedingt die Muskelentspannung des Rhachis. Diese Positionierung entspricht der stabilen Seitenlage, die die Respiration Patienten begünstigt, sie ist auch bei Patienten mit Acute Respiratory Distress Syndrome (ARDS) angezeigt um die Sauerstoffversorgung bei der künstlichen Beatmung zu verbessern. Sie begünstigt auch die Drainage der Bronchialsekretionen.



POSITIONSUNTERSTÜTZUNGS-MÖGLICHKEITEN VON SYST'AM®



Entdecken Sie unsere **Lagerungshilfsmittel** auf unserer **Website**, indem Sie diesen Code scannen.

LAGERUNGSHILFE FÜR DAS BETT: EMPFEHLUNGEN

		EINHALTUNG	KOMFORT	PROPHYLAXE UND BEHANDLUNGSUNTERSTÜTZUNG BEI DEKUBITUS
LAGERUNGSHILFSMITTEL AUS SHAUMSTOFF		+++	+++	+++
LAGERUNGSHILFSMITTEL MIT POLYSTYROLKUGELCHEN		++	+	++
LAGERUNGSHILFSMITTEL MIT POLYESTER-FASER		+	++	+

BEISPIEL EINES TÄGLICHEN UMLAGERUNGSPLANES

Trotz ihrer erwiesenen Wirksamkeit, kann keine dieser Positionierungstechniken als Universalsystem betrachtet werden, welches für alle vom Dekubitus gefährdeten Körperbereiche bei der Vorbeugung und Behandlungsunterstützung allein ausreicht. Laut Empfehlungen von Medizinexperten ist es notwendig für jeden Patienten einen Umlagerungsplan auszuarbeiten, der dem Tagesablauf angepasst ist (Toilette, Mahlzeiten, Ruhephasen, Aktivitätsphasen, medizinische und paramedizinische Versorgung...).

